

Tätigkeitsbericht des Heimatmuseums für das Jahr 2020

Der Freundeskreis Heimatmuseum hat trotz Corona-Krise viel erreicht

Die Mitglieder des Freundeskreises blicken auf ein besonderes Jahr zurück, in dem die Sitzungen ausfielen und Museum, Ruhbenderhaus und Nylon Archiv geschlossen blieben. Ohne Beteiligung der Öffentlichkeit arbeiteten sie unter Einhaltung der Hygienebedingungen an ihren vielfältigen Vorhaben:

Das städtische Archiv im Gebäude der Kunst- und Musikschule nahm weiter Gestalt an. Die Bestände sind erfasst und können genutzt werden. In den vergangenen Monaten wurden insbesondere die Fotos katalogisiert und das Archiv aufgeräumt. Alles, was nirgends einzuordnen war, wurde zugänglich untergebracht.

Das Nylon Archiv zog in der Gartenstraße ein. Walter Rothermel hatte nach dem Aus der ICI Faserwerke für die Nachwelt erhaltenswerte Objekte der Produktion in mehreren Containern auf dem ehemaligen Betriebsgelände gelagert. Die Stadtverwaltung stellte eine Werkshalle in direkter Nachbarschaft zum Repair-und-mehr-Café zur Verfügung. Der Freundeskreis und ehemalige Mitarbeiter der ICI begeisterten sich für die Idee eines Nylon Archivs und engagierten sich. Sie stellten die Objekte in der Halle auf, versahen sie mit erklärenden Texten und begannen die umfangreichen Produktionsunterlagen in Papierform aufzunehmen und digital zu erfassen.

Die Verfasser des Jahrbuchs des Heimatmuseums legten rechtzeitig vor den Feiertagen das inzwischen fünfte reich bebilderte Heft mit interessanten Beiträgen zur Östringer Heimatgeschichte vor. Für das Museum arbeitete der Bauhof Vitrienen auf. Mit ihnen wurden Bereiche des Museums umgestaltet.

Im Zuge der Umgestaltung gelangte das „Heilige Grab“ aus dem Museum wieder in die Kirche. Der Bauhof schuf auch die Voraussetzungen für die Neugestaltung der Anlage am Kreuz auf dem Waldbuckel, die von den Messdienern der Seelsorgeeinheit unter Mitwirkung des Bauunternehmens Gaa realisiert wurde. Das Kreuz wurde abgestrahlt und gestrichen. Der Corpus wird teilweise vergoldet und demnächst angebracht.

Hartmut Battlehner, ein Nachfahre des Johannes Battlehner, der vor nahezu 200 Jahren in Östringen wirkte, vermachte den Schmuck seiner verstorbenen Frau dem Museum. Die Voraussetzungen für seine Präsentation müssen noch geschaffen werden.

Viel zeitlichen Aufwand erforderten die Recherchen zu den zahlreichen Anfragen an den Freundeskreis.

Im Sommer erstellte das Portal Hugelhelden.de einen Video Clip über das Ruhbenderhaus mit dem Titel „Bescheiden aber glucklich – So lebte es sich anno dazumal im Kraichgau“, das über die Homepage www.museum-Östringen.de aufgerufen werden kann. Darin wird das Leben, Wissen und Können unserer Vorfahren anschaulich dargestellt. Den Schulen presentiert sich das Ruhbenderhaus in diesem Video als außerschulischer Lernort.

Etwa 20 Schüler*innen des Leibniz-Gymnasiums verrichteten ohne Einschrankungen durch Corona im Freien die saisonalen Arbeiten auf dem Versuchsfeld gegenüber dem Senioren-Zentrum Edelberg. Die Partner des außerschulischen landwirtschaftlichen Projekts Alfons Holzinger und Dr. Thomas Barth leiteten die Schüler*innen der 10. Klasse im Fach Natur Wirtschaft Technik an, Getreide auszusaen, Kartoffeln zu stecken, eine Blumenwiese anzulegen und das Getreide und die Kartoffeln nach der Reife zu ernten. Das Wintergetreide konnten sie noch rechtzeitig vor der coronabedingten Schließung der Schulen einsaen.

Die Beteiligten vereinbarten eine Neuverteilung der Aufgaben im Freundeskreis. Reinhard Langle und Stefan Bachstadter treten kürzer, Christoph Wohlfarth und Melissa Stupp übernehmen Verantwortung. Siehe hierzu auch den entsprechenden Bericht "Stabwechsel beim Freundeskreis Heimatmuseum".

In ihrem Rundschreiben bedankte sich die Leiterin des Freundeskreises Heimatmuseum, Gabriele Offner, bei allen Beteiligten für ihr eingebrachtes Engagement und schloss in ihren Dank auch die Mitarbeiter*innen der Verkaufsstellen des Jahrbuches St. Ulrich Apotheke, Optik Geider und Reinigung Bender ein. (Bac)